

WasserLoewe ...

Ratgeber Trinken

© WasserLoewe
74585 Rot am See

Tel.: 07955 389593 - Fax: 03222 2474612
E-Mail: Wasser-Loewe@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	2
1. LEITUNGSWASSER	3
2. MINERALWASSER	5
3. QUELLWASSER	6
4. GEREINIGTES WASSER	7
5. ENERGETISIERTES WASSER	8
6. ZUSAMMENFASSUNG	10

EINFÜHRUNG

Das Trinken ist für den Menschen in vielerlei Hinsicht noch wichtiger als die richtige Ernährung. Dabei geht es einmal um die Menge und andererseits auch um die Art der Flüssigkeit, die wir trinken.

Um seine Gesundheit optimal zu bewahren, sollte man von allen künstlichen Getränken Abstand nehmen. Hierzu zählen alle Süßgetränke wie Cola, Fanta, süßer Sprudel, fertig abgefüllte Fruchtsäfte, Sirup zum Einmischen und sonstige umworbene Durstlöscher oder Mischgetränke. Außerdem sind auch der Kaffee und der Schwarztee aus dem täglichen Verzehr zu streichen bzw. stark zu reduzieren. Selbst die gekauften Fruchtsäfte ohne künstlichen Zuckerzusatz sind nicht sinnvoll, da der fruchteigene Zucker in einer so hohen Konzentration enthalten ist, dass diese Säfte für den täglichen Verzehr nicht geeignet sind.

Die natürlichen Gärgetränke wie Wein oder Bier sind im Vergleich zu den oben genannten eher harmlos, solange sie mit Verstand und Maß getrunken werden. Hier gilt: Zwei bis drei Gläser pro Woche sind sicher nicht schädlich.

Als richtiges Getränk für den täglichen Genuß kommt nur Wasser in Frage. Es kann pur in seiner ursprünglichen Form oder mit Kräutern versetzt als Tee getrunken werden (kein Schwarztee). Mindestens die Hälfte der Trinkmenge sollte immer als pures Wasser getrunken werden.

Die untere Grenze der individuell benötigten Trinkmenge ergibt sich, indem man sein Körpergewicht durch 25 teilt. Zum Beispiel: Ein 75 kg schwerer Mensch benötigt also $(75/25=3)$ mindestens 3 Liter Wasser (inkl. Tee). Künstliche Getränke, Alkohol oder Kaffee dürfen hier nicht eingerechnet werden.

Wer sich Frucht- oder Gemüsesäfte selber presst, darf dies einrechnen. Sie müssen aber immer direkt nach dem Pressen frisch getrunken werden (innerhalb von 30 min. nach dem Pressen).

Diese Trinkmenge ist wirklich real und nötig, auch wenn viele Menschen leider nur einen Bruchteil hiervon trinken. Neben der Menge des Wassers ist aber auch die Art des Wassers von ungemein wichtiger Bedeutung. Deshalb werden im Folgenden die möglichen Wasserarten vorgestellt und hinsichtlich der Trinkbarkeit bewertet.

1. **Leitungswasser**
2. **Mineralwasser**
3. **Quellwasser**
4. **Gereinigtes Wasser**
5. **Energetisiertes Wasser**

Dass das Trinken für den Menschen hinsichtlich der Gesundheit sehr wichtig ist, begreifen immer mehr Menschen. Unsere Gewässer sind belastet bis vergiftet und die Lage wird in naher Zukunft nicht mehr besser. Das Trinkwasser wird möglicherweise in Zukunft unser höchstes Gut werden. Wenn man in Kürze einen Rat geben sollte, welches Wasser zum Trinken am Besten ist, so lässt sich folgende Reihenfolge aufstellen:

- Trinken Sie ein an der Quelle selbst abgefülltes Wasser.
- Trinken Sie Wasser aus einer zu Hause eingebauten Umkehrosmoseanlage. Dies ist ökologisch sicher die beste Lösung (keine Transporte, keine Flaschen usw.).
- Trinken Sie gekauftes Mineralwasser, am besten mit wenigen Mineralien, ohne Kohlensäure und in Glasflaschen abgefüllt.
- Trinken Sie Leitungswasser nur, wenn es sich nicht umgehen lässt. Das Abkochen des Leitungswassers bringt leider nichts!

1. LEITUNGSWASSER

Die meisten Menschen glauben, dass sie bei uns in Deutschland das Leitungswasser bedenkenlos trinken können. In den Zeitungen steht ja immer wieder, wie gut es untersucht und kontrolliert wird. Leider ist dies eine große Lüge. Leitungswasser ist fast überall eine völlige Katastrophe! Woraus ergibt sich dieser Widerspruch:

Das Leitungswasser wird nur auf seine bakterielle Unbedenklichkeit und das Vorhandensein weniger Giftstoffe beurteilt.

In früherer Zeit war es wichtig, dass das Wasser keine krankmachenden Bakterien überträgt. In vielen Ländern der Erde ist dies immer noch ein großes Problem. Hieraus aber zu folgern, dass nur, weil unser Leitungswasser einen nicht mehr direkt in wenigen Stunden krankmacht, Leitungswasser gesund ist und ohne Bedenken trinkbar ist, ist nicht richtig und zu oberflächlich.

Meistens wird das Trinkwasser gerade mal auf 30 unterschiedliche Toxine untersucht (meistens Umweltgifte). Die Landwirtschaft verwendet aber alleine in Deutschland über 300 verschiedene gängige Mittel. Außerdem kann es natürlich auch zu Wechselwirkungen der einzelnen Gifte kommen, so dass sich die Wirkung potenziert. Auch ist es unerheblich, ob alle Gifte gerade noch an der Obergrenze sind oder ob es nur ein Giftstoff ist. Die Summe spielt bei den ohnehin nur wenigen untersuchten Stoffen überhaupt keine Rolle. Wenn man sich dies genau vor Augen führt, merkt man, dass das Leitungswasser in keiner Weise ausreichend hinsichtlich der möglichen Gifte untersucht wird. Es kann also ein wahrer Umweltgift-Cocktail sein.

Wie wir aus vielen Untersuchungen wissen, sind aber auch viele Medikamentenrückstände im Leitungswasser enthalten. Als wichtigstes zu erwähnen sind hier die weiblichen Hormone. Die Wasserwerke geben offiziell zu, dass sie keine Chance haben, diese Stoffe herauszufiltern. Die Auswirkungen auf die Menschen sind nach der Ansicht vieler Fachleute mehr als nur bedenklich! Warum bekommen heute immer weniger Paare ohne Anstrengung Kinder? Warum sind in vielen Flüssen schon 70% der Fische weiblich?

Ein weiterer, nicht unerheblicher Faktor ist, dass das Leitungswasser natürlich nicht bei Ihnen im Haus, sondern beim Wasserwerk untersucht wird. Die Verunreinigungen durch alte oder neue Blei- oder Kupferleitungen in Ihrem Haus haben Sie aber ganz alleine zu verantworten. Sie merken dies ja selber, wenn Sie 2 Wochen in Urlaub waren, wie viel rostiges Wasser dann aus der Leitung kommt. Ohne Urlaub hätten Sie dies einfach über die Zeit getrunken oder verkocht.

Wer sich in der Homöopathie ein bisschen auskennt, weiß, dass Informationen aus Giften im Wasser homöopathisch gespeichert werden. Das bedeutet, dass selbst die schädlichen Stoffe, die vom Wasserwerk herausgefiltert werden, immer noch eine homöopathisch negative Auswirkung haben können.

Außer dem chemischen Aspekt des Leitungswassers gibt es auch noch einem physikalischen Aspekt. Durch den Druck in der Wasserleitung wird die natürliche Ordnung des Wassers zerstört. Heute hat sich der Begriff von der „Lebendigkeit des Wassers“ eingebürgert. Man spricht davon, dass das Leitungswasser seine Lebendigkeit verloren hat. Das Wasser verliert also seine energetische Kraft. Gemessen wird dies von den Radiästheten in den so genannten Bovis-Einheiten. Sehen kann man dies auch, wenn man Wasser unter dem Mikroskop anschaut.

Physikalisch lässt sich diese energetische Lebendigkeit auch mittels der Oberflächenspannung messen. An der Universität in Graz wurde bestätigt, dass sich die Oberflächenspannung eines energetischen „lebendigen“ Wassers von dem eines „toten“ Leitungswassers unterscheidet.

Alle oben genannten Punkte gelten nicht nur für das Trinken, sondern auch für die Verwendung von Wasser in Suppen, Reis und anderen Gerichten, wo das Wasser in der Nahrung verbleibt und nicht abgossen wird!

Hier noch einmal die fünf wichtigsten Gründe, warum wir das Leitungswasser nicht trinken sollten:

- Das Leitungswasser wird nur auf einen Bruchteil der möglichen Umweltgifte untersucht!
- Das Leitungswasser enthält ungeahnte Mengen an Medikamentenrückständen!
- Die Wasserleitungen im eigenen Haus können das Wasser maßgeblich mit Schwermetallen belasten!
- Das Leitungswasser kann homöopathische Informationen von gefilterten Giften enthalten!
- Die physikalischen Eigenschaften des Leitungswassers sind durch den hohen Druck in der Leitung verändert.

www.wasser-loewe.com

2. MINERALWASSER

Unter dem Begriff Mineralwasser fassen wir hier alle abgefüllten und im Handel erhältlichen Wässer zusammen. Was sollte mit einem gekauften Wasser nicht „angestellt“ werden:

Es sollte nicht mit Kohlensäure versetzt sein. Denn Kohlensäure führt zu einer Säurebelastung des Organismus, auch wenn die Kohlensäure über die Lunge relativ gut wieder abgeatmet werden kann. Außerdem verändert die Kohlensäure die energetischen Eigenschaften des Wassers negativ. Somit sind alle Sprudel, egal ob stark, medium oder still, nicht optimal zum Trinken geeignet. Auf dem Etikett deutet nur der Satz ohne Kohlensäure auf ein gutes, unbehandeltes Wasser hin. Dem ist noch hinzuzufügen, dass die Kohlensäure dem Wasser einzig und allein zur Konservierung bzw. Keimtötung zugefügt wird!

Das Wasser sollte nicht bestrahlt worden sein. Jetzt werden Sie vielleicht sagen: „Natürlich soll dies nicht sein“. Doch leider ist diese billige Art der Keimtötung inzwischen sehr beliebt. Auf den Etiketten ist dies nicht ausgewiesen. Die Hersteller geben solche Informationen auch nicht so einfach heraus, so dass keiner weiß, welches Wasser nun bestrahlt wurde und welches nicht. Als Käufer sind wir hier alle die Dummen!

Der Mineralgehalt sollte insgesamt möglichst niedrig sein. Denn die im Wasser enthaltenen Mineralien sind anorganischer Herkunft (aus dem Gestein des Bodens und nicht aus einer Pflanze) und können somit vom Körper nicht oder nur minimal in die Zellen aufgenommen werden. Die im Mineralwasser enthaltenen Mineralien werden einfach durch den Körper hindurch geschleust und belasten somit eher den Körper, als dass sie helfen. Liegt der Gesamtgehalt an Mineralien unter 300mg pro Liter, so ist dies wohl noch erträglich.

Viele Wässer werden heute in die leichten Plastikflaschen abgefüllt. Das Plastik löst sich leider immer zu kleinsten Spuren ab und kommt somit in das Wasser. Diese Plastikteilchen haben hormonähnliche Eigenschaften und stellen somit Gifte für den Körper dar. Je weicher das Plastik, umso mehr löst sich ab. Leider gibt es einen Wasserhersteller in Frankreich, der auch seine Glasflaschen innen hauchdünn mit Plastik überzieht, um sie besser reinigen zu können. Auch solche Flaschen wirken letztlich wie Plastikflaschen, da sich das Plastik im Wasser löst. Hände weg von Plastikflaschen, zurück zur guten alten Glasflasche.

Als letzter Aspekt kommt noch die Abfüllung bzw. Gewinnung des Mineralwassers hinzu. Ähnlich wie beim Leitungswasser kann durch Druck bei der Abfüllung das Wasser physikalisch geschädigt werden. Liegt zum Beispiel die Abfüllanlage einige Kilometer von der Quelle entfernt, so wird das Wasser gewöhnlich dorthin gepumpt und verliert erheblich an Qualität. Manche Quellen erschöpfen sich auch, so dass der Hersteller beginnt, das Wasser aus der Tiefe zu pumpen. Leider erfordert es viel Arbeit, diese Informationen für alle Wasser herauszufinden. Wenn Sie ein Wasser kaufen wollen, erkundigen Sie sich persönlich bei dem Hersteller über die Abfüllbedingungen.

Wenn Sie sich Wasser zum Trinken oder Kochen kaufen wollen, beachten Sie folgende Punkte:

- Kaufen Sie ein Wasser ohne Kohlensäure.
- Kaufen Sie ein Wasser mit einem möglichst geringen Mineralgehalt.
- Kaufen Sie Wasser nur in Glasflaschen.
- Erkundigen Sie sich oder besuchen Sie die Wasserhersteller Ihrer Wahl und finden Sie heraus, wie das Wasser keimfrei (Bestrahlung) gehalten wird und wie das Wasser in die Flasche kommt (Druck).

3. QUELLWASSER

Wasser direkt von einer natürlichen Quelle ist das Beste! So wie es über Jahrhunderte getrunken wurde, so sollten auch wir unser Wasser wieder trinken. Früher wusste jeder, welche Quelle in seiner Umgebung gut oder schlecht ist. Heute wissen die meisten Menschen nicht einmal mehr, wo überhaupt eine Quelle in ihrer Umgebung ist. Worauf sollte man achten, wenn man sich Wasser direkt von der Quelle holt:

Das Quellwasser sollte aus der Tiefe kommen. Wenn sowohl im Winter als auch im trockenen Sommer immer die gleiche Menge aus der Quelle sprudelt, ist dies ein guter Hinweis, der vermuten lässt, dass es sich um Wasser aus großer Tiefe handelt (sehr gut). In diesem Fall spricht man von ausgereiftem Quellwasser das frei von Keimen ist. Oft weiß die Gemeinde sehr genau über die Quellen in ihrer Gegend Bescheid. Ein paar Anrufe lohnen sich immer.

Wie schon beim Leitungswasser beschrieben, ist ein hoher Mineralgehalt für das tägliche Trinkwasser nicht günstig. Sie können dies mit einem einfachen TDS-Messgerät selber bestimmen. Ist der Gehalt zu hoch, suchen Sie besser nach einer anderen Quelle und trinken dieses Wasser nur selten zur Abwechslung.

Der energetische Zustand eines Quellwassers ist immer gut. Es gibt zwar große Unterschiede, aber hier brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen. Auch wenn Sie das Wasser eine Weile abgefüllt lagern, bleiben die guten Eigenschaften voll erhalten.

Wenn an einer Quelle ein Schild mit der Aufschrift „kein Trinkwasser“ steht, bedeutet dies nur, dass die Gemeinde das Wasser nicht regelmäßig kontrolliert. Das Wasser kann eventuell hervorragend sein!

Wenn man anfängt sich in seiner Gegend umzusehen, findet man überraschend viele Mitbürger, die immer zur Quelle gehen und sich ihr Wasser selber holen. Sprechen Sie mit diesen Menschen und Sie werden bald wissen, welches Quellwasser Sie holen sollten. Beachten Sie einfach folgende Grundregeln:

- Trinken Sie nur Quellwasser, über dessen Herkunft Sie Bescheid wissen (kein Oberflächenwasser).
- Messen Sie den Mineralgehalt mit einem TDS-Tester.

4. GEREINIGTES WASSER

Da viele Menschen keine Quelle in der Nähe haben, zu faul sind oder aus anderen Gründen keinen direkten Zugriff zu gutem Quellwasser haben, wurde nach anderen Möglichkeiten gesucht, trinkbares Wasser zu bekommen. Eine gute Möglichkeit ist die Aufbereitung des Leitungswassers. Hierbei braucht nicht das gesamte Leitungswasser aufbereitet zu werden, sondern nur der Teil, der zum Trinken und Kochen verwendet wird. Zum Toilette spülen ist die Qualität ja durchaus akzeptabel.

Die oberste Priorität bei der Aufbereitung hat die Reinigung von Gift- und Medikamentenrückständen. Durch eine Kombination von Filtern und Umkehrosmosetechnik ist es möglich, weit über 95% aller im Wasser befindlichen Stoffe heraus zu filtern.

Im besten Fall durchläuft das Wasser zuerst hintereinander mehrere Filter. Dabei werden die groben und feinen Schmutzpartikel herausgefiltert. Auch ein Großteil der Pestizide und Chemikalien, die den Geschmack und Geruch beeinflussen können, werden durch diese Filter aus dem Wasser herausgezogen.

Das Herzstück jeder guten Aufbereitungsanlage bildet eine Umkehrosmosemembran. Diese Membran ist sehr dicht und hat so winzige Poren (kleiner 1 Nanometer), dass nur kleinste Moleküle von der Größe eines Wassermoleküls hindurch passen. Alle großen Moleküle, wie z. B. Schwermetalle aus den Wasserleitungen, Nitrate oder Nitrite, werden zu nahezu 100% herausgefiltert. Das Wasser wird einfach mit Druck durch die Membran gepresst. Dieses einfache System wurde für die Raumfahrt entwickelt, so dass die Astronauten ihren eigenen Urin oder andere Flüssigkeiten wieder aufbereiten und trinken können.

Damit das Wasser auch einen wirklich guten Geschmack bekommt, wird häufig noch ein letzter Filter nach der Umkehrosmose eingebaut, um die verbliebenen, leicht flüchtigen Geruchs- und Geschmacksstoffe aus dem Wasser zu entfernen und ein begeisterndes Trinkerlebnis zu erreichen. Ein solches gereinigtes Wasser ist sehr weich und absolut neutral im Geschmack.

Durch die oben beschriebenen Maßnahmen lässt sich tatsächlich ein reines Wasser herstellen, welches allen uns bekannten Mineralwässern und sogar vielen natürlichen Quellen weit überlegen ist.

Bei dieser Reinigung wird nur der chemische Anteil des Wassers berücksichtigt. Für die energetischen Aspekte lesen Sie bitte unsere weiteren Veröffentlichungen.

Wichtig beim Kauf einer Wasseraufbereitungsanlage sind folgende Punkte:

- Absolut essentiell ist die Umkehrosmosetechnik! Ohne diese geht es bisher einfach nicht.
- Damit die Membran immer sauber ist, sollte die Membran regelmäßig automatisch von der Anlage selbst gespült werden.
- Vor und nach der Umkehrosmose sollten noch weitere Filter benutzt werden, um möglichst alle Unreinheiten zu beseitigen und einen guten Geschmack zu erzeugen.
- Damit Sie kein verunreinigtes Wasser trinken, falls etwas mit der Anlage nicht stimmt, sollte am besten eine Überwachung mit einer Anzeige integriert sein, woran man erkennen kann, welche Reinheit das Wasser gerade hat. Leider ist dies bei nur sehr wenigen Apparaten der Fall.

5. ENERGETISIERTES WASSER

Die Fachleute für die physikalischen Eigenschaften des Wassers sind die Radiästheten, die Wasseradern, Brunnen und Quellen suchen und bewerten. Quellwasser wird hierbei nach folgenden Kriterien bewertet: Bovis-Einheiten, Yin-Yang-Anteile, rechts- und linksdrehende Anteile, pH-Wert, Mineralgehalt, Ergiebigkeit und Härtegrad. Die letzteren 4 Werte können mit einfachen physikalischen Messgeräten gemessen werden. Die ersten 3 Werte werden hingegen mit einer Rute ausgemessen. Viele Menschen halten dies immer noch für Quacksalberei, obwohl es genug Anhaltspunkte gibt, dass es sich hier um eine echte Wissenschaft handelt.

Die Bovis-Einheiten geben den gesamten Energiegehalt wieder. Je höher die Werte, um so höher die Energie bzw. die Ordnung der Wasserstruktur. Die Skala beginnt bei 0 und geht bis 10000, bei heiligen Orten sogar bis maximal 18000 Bovis. Alle Werte oberhalb von 6500 gelten als Energie aufbauend. Normale Trinkwasserquellen haben gewöhnlich Werte von 5000 bis 7000 Bovis. Von 7000 bis 10000 Einheiten werden die Wässer allgemein als Heilwässer eingestuft, da diesen Quellen sogar Heilwirkungen nachgesagt werden. Bei über 12000 Bovis beginnen dann die heiligen Quellen. Die Übergänge bzw. Einteilungen der Wässer hängen aber auch von den Yin-Yang-Eigenschaften und Drehrichtungen ab.

Die Einteilung hinsichtlich Yin und Yang ergibt sich in Bezug zur chinesischen Kultur. Yin-Energien sind die weiblichen, langsamen, ausdauernden und beruhigenden Anteile, während die Yang-Energien sich in Kürze mit den männlichen, schnellen, überschießenden und aktiven Anteilen beschreiben lassen. Je höher der Yin-Anteil, desto größer ist in der Regel die Heilenergie des Quellwassers. Ausgesprochene Heilquellen haben bis zu 90% Yin- und nur 10% Yang-Anteile.

Bei der Einteilung in die Drehrichtung gibt es eine große Fehlinterpretation bzw. häufige Fehlinformation. Hält man ein Pendel über ein Wasser, so beginnt es sich entweder rechts oder links herum zu drehen. Viele Menschen sagen dann, dies sei ein rechts- oder linksdrehendes Wasser. Für die Experten ist das falsch, da sich in jedem Wasser gleichzeitig immer rechts- und linksdrehende Anteile befinden. Die rechtsdrehenden Anteile sind die energieaufladenden und die linksdrehenden die energieentladenden Anteile. Als günstig gilt, wenn der Anteil der rechtsdrehenden überwiegt, z. B. 70% rechts- und 30% linksdrehend.

Für das tägliche Trinkwasser sollte man ein möglichst ausgewogenes Wasser finden, welches einen optimal unterstützt. Ein extrem energiereiches, heiliges Wasser kann den Körper auf Dauer auch belasten, da es den Körper ständig mit aufbauenden Anteilen überversorgt und der Mensch keine Ruhe mehr findet.

Da die meisten Menschen in der heutigen Zeit zu viel Stress (Yang) haben, ist sicher ein Yin-Überschuss im Wasser zu empfehlen. Da die Nahrung immer weniger Rechtsdrehendes enthält und auch die gesamte Umwelt immer mehr aus künstlichen linksdrehenden Schwingungen (z. B. Elektro-Smog) besteht, ist wohl ein mehr rechtsdrehendes Wasser als Trinkwasser zu empfehlen. Der Bovis-Gehalt sollte für uns energiearme Wesen auf jeden Fall über der 6500-Marke liegen. Wie viel darüber, ist sicher eine Diskussion wert. Als oberste Grenze des Bovis-Gehaltes würde ich für das tägliche Trinkwasser 9000 Bovis nennen.

Nehmen wir nun das normale Leitungswasser, so ist dieses immer stark linksdrehend und hat weit unter 5000 Bovis. Es nimmt uns somit Energie, anstatt uns zu vitalisieren und aufzubauen. Ist das Leitungswasser gereinigt, wie in der vorherigen Rubrik beschrieben, hat es immer noch keine besseren energetischen Eigenschaften. Durch die Umkehrosmose werden sogar die energetischen Eigenschaften des Wassers oft noch schlechter, da die Wassercluster größer und weniger zellgängig werden. Deshalb ist nach der Reinigung des Leitungswassers immer noch eine Energetisierung bzw. Revitalisierung absolut essentiell erforderlich! Hierzu gibt es die unterschiedlichsten Verfahren. Leider sind einige Verfahren nicht sehr langlebig, d. h. das Wasser wird nur für eine kurze Zeit in eine gute Struktur gebracht und zerfällt in wenigen Minuten wieder. Da die Austestungen mit der Rute des Radiästheten nicht immer so zuverlässig sind, ist die Beurteilung der Wasserstruktur unter dem Mikroskop zu empfehlen. Man betrachtet dann das Leitungswasser vor und nach der Reinigung und Vitalisierung. Ist die Struktur einwandfrei, so kann man sich

sicher sein, dass das Wasser seine von Natur aus vorhandene Vitalität wiedergewonnen hat.

Wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, eine Vitalisierungseinheit zu erwerben, achten Sie auf folgendes:

- Verlangen Sie mikroskopische Aufnahmen des Wassers vor und nach der Aufbereitung.
- Kaufen Sie keine Anlage, die das Wasser nur kurzfristig vitalisiert. Das Wasser muss über Jahre stabil bleiben, so wie wir es von einer Quelle kennen.
- Wenn es sich um eine Anlage zur Energetisierung für das Badewasser, die Dusche oder Waschmaschine handelt, darf das Wasser auch ein noch höheres Energieniveau erreichen. Gerade wenn Heilbäder mit Kräutern oder Salzen gemacht werden, ist eine hohe Energie hervorragend und es gilt: je mehr desto besser. Unglaublich ist, welche Ergebnisse erzielt werden können, wenn man sich regelmäßig in stark energetisiertes Wasser legt.

www.wasser-loewe.com

6. ZUSAMMENFASSUNG

Dass das Trinken für den Menschen hinsichtlich der Gesundheit sehr wichtig ist, begreifen immer mehr Menschen. Unsere Gewässer sind belastet bis vergiftet und die Lage wird in naher Zukunft nicht mehr besser. Das Trinkwasser wird möglicherweise in Zukunft unser höchstes Gut werden. Wenn man in Kürze einen Rat geben sollte, welches Wasser zum Trinken am Besten ist, so lässt sich folgende Reihenfolge aufstellen:

- Trinken Sie ein an der Quelle selbst abgefülltes Wasser.
- Trinken Sie Wasser aus einer zu Hause eingebauten Umkehrosmoseanlage. Dies ist ökologisch sicher die beste Lösung (keine Transporte, keine Flaschen usw.).
- Trinken Sie gekauftes Mineralwasser, am besten mit wenigen Mineralien, ohne Kohlensäure und in Glasflaschen abgefüllt.
- Trinken Sie Leitungswasser nur, wenn es sich nicht umgehen lässt. Das Abkochen des Leitungswassers bringt leider nichts!